Mai), an der Katzbach (26. Aug.), durch seine ausgezeichneten Siege bei Wartenburg (3. Oct.), bei Leipzig (16. — 19. Oct.), bei Brienne (1. Febr. 14), durch seinen ausgezeichneten Muth bei Laon (9. u. 10. März), Ligny (16. Juni 15), und Belle-Alliance oder Waterloo (18. Juni) die gerechtesten Ansprüche auf die Dankbarkeit des Vaterlandes erworben. Von allen Seiten her widerfuhren ihm auch die glänzendsten Auszeichnungen. (auszeichnungswerth.)

4304. Wenn ein Reisender nach dem rechten Wege dich fragt, so bezeichne ihm denselben genau, damit er nicht irre; oder gehe selber eine Strecke mit, ohne für deine Mühe eine Entschädigung zu verlangen, bis du überzeugt bist, er könne nun vom rechten Pfade nicht mehr abkommen. (Die Bezeichnung des Weges.)

4305. Antwortest du dem Reisenden auf seine Erkundigung ungebührlich, oder giebst du ihm nur erst Auskunft, nachdem er ein Stück Geld dir in die Hand gedrückt hat, oder zeigst du ihm absichtlich einen falschen Weg, so ist jede dieser Handlungen hinreichend, deine ganze Denkart zu bezeichnen.

4306. Was kann man einzeichnen? eine Landschaft in ein Heft, die fehlenden Örter auf einer Karte, seinen Namen zu irgend einem Zwecke u. s. w. (Die Einzeichnung.)

So mit: nachzeichnen — vorzeichnen — verzeichnen. —

§. 126.

In Kupfer stechen.

4307. Die Kunst, in Kupfer zu stechen, besteht darin, daß man durch Striche und Punkte mit stechenden Werkzeugen die Formen, Licht und Schatten von Gegenständen in Kupfer darzustellen weiß, welche Darstellungen dann vermittelst des Drucks vervielfältiget werden.

4308. Die alten Griechen kannten den Kupferstich gar nicht. Diese Kunst wurde in Europa erst in der zweiten Hälfte des 15ten Jahrhunderts erfunden; der erste namhafte Kupferstecher ist ein Deutscher, Martin Schön.

4309. Lange vor der Kupferstecherkunst stach man Petschafte, Namen in Stein, in Stahl, in Messing.

4310. Das Wort stechen wird noch in vielen andern Beziehungen gebraucht, z. B. in der Schifffahrt, wenn das Schiff in See sticht, d. i. aus dem Hafen segelt.